

Liebe Leser*innen,

leider erscheint diese Ausgabe enorm verspätet, wir bitten dafür um Ihr Verständnis.

Folgende Beiträge erwarten Sie in diesem Heft:

Aus der VÖB

Wie uns allen schmerzlich bewusst ist, ist Bruno Bauer, Präsident der VÖB und langjähriger Mitherausgeber der Mitteilungen der VÖB, am 1. Dezember 2020 völlig überraschend verstorben. In seinem Nachruf „Bruno Bauer – ein Mitstreiter im Ringen um die Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ)“ blickt Helmut Hartmann zurück und beleuchtet Bruno Bauers unermüdliches Wirken im Zusammenhang mit der Etablierung nachhaltiger Konsortialstrukturen in Österreich [S. 7].

Im September 2020 bzw. im April 2021 wurde wHR Mag. Hans-Joachim Alscher, dem Bibliotheksdirektor der Niederösterreichischen Landesbibliothek, und Mag. Markus Stumpf, MSc, dem Leiter der Fachbereichsbibliothek Zeitgeschichte und der NS-Provenienzforschung der Universitätsbibliothek der Universität Wien, der Berufstitel „Professor“ verliehen [S. 11]. Wir gratulieren ganz herzlich!

Reports

Der Beitrag „Kompetenzen von Data Stewards an österreichischen Universitäten“ von Alexander Gruber, Hermann Schranzhofer, Sabrina Knopper, Sarah Stryeck und Ilire Hasani-Mavriqi gibt Einblick in einen der Tätigkeitsbereiche des Projekts „FAIR Data Austria“, wo sich Mitarbeiter*innen im Rahmen des Arbeitspakets „Prozessentwicklung, FDM-Training & -Support“ u.a. mit der Frage beschäftigen, welche Fähigkeiten Data Stewards besitzen sollten, um den u.U. sehr heterogenen Ansprüchen ihrer unterschiedlichen Interessensgruppen gerecht werden zu können [S. 12].

Im „Bericht der Verbundzentrale des Österreichischen Bibliothekenverbundes über den Zeitraum April 2020 bis April 2021“ informieren Wolfgang Hamedinger, Mathis Kronschlager und das Team der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) über die aktuellen Entwicklungen im Österreichischen Bibliothekenverbund. Themati-

siert werden u.a. der aktuelle Stand der Alma-Implementierung, laufende und abgeschlossene Projekte sowie Neuigkeiten hinsichtlich der seitens der OBVSG angebotenen Dienste [S. 33].

Mitteilungen

Seit 2003 fungierte eine zentrale Depotbibliothek im Westen Innsbrucks als zusätzlicher Standort für Printmedienbestände der ULB Tirol. Zunehmender Platzmangel einerseits und ein auslaufender Mietvertrag andererseits machten es jedoch notwendig, sich auf die Suche nach einer Alternative zu begeben. Wie diese schlussendlich aussieht und welche Herausforderungen in diesem Zusammenhang zu meistern waren, erörtert Christian Kössler in seinem Beitrag „Projekt Zentraldepot der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol“ [S. 65].

In seinem zweiten Beitrag mit dem Titel „Wandlexikon ‚100 Jahre Tiroler Literatur‘“ berichtet Christian Kössler über ein im Februar 2020 im Neubau der Hauptbibliothek der ULB Tirol installiertes tirolensisches Kunstwerk, das unter dem Motto „100 Jahre Tiroler Literatur“ die Namen von 750 Autor*innen aus Nord-, Ost- und Südtirol aufzeigt, um so das umfangreiche literarische Schaffen des Bundeslandes sichtbar zu machen [S. 69].

Mathis Kronschlager gibt unter dem Titel „Mitteilungen der OBVSG“ einen Überblick über aktuelle Ereignisse im Zusammenhang mit dem Österreichischen Bibliothekenverbund und der Verbundzentrale. Er informiert im Zuge dessen über die Novelle zum OBVSG-Gesetz, den Leitungswechsel in der Abteilung Betrieb und technische Betreuung, die digitale Langzeitar Archivierung für den Österreichischen Bibliothekenverbund sowie die Ablöse des Primo Central Index durch den Central Discovery Index [S. 71].

Berichte

Unter dem Titel „Decolonize the Library – Bericht über die Online-Veranstaltung (27. Jänner 2021)“ informiert Sandra Sparber über ein von der c3.Bibliothek für Entwicklungspolitik initiiertes Treffen, im Zuge dessen sich die Teilnehmenden über die vielfältigen kolonialen Fortschreibungen (im Zusammenhang mit Beständen und Wissensordnungen bis hin zu Erwerbungs- und Personalpolitik), mit denen Benutzer*innen und Bibliothekar*innen tagtäglich konfrontiert sind, austauschten. Ziel dieser Veranstaltung war es einerseits auch im deutschsprachigen Bibliothekswesen auf diese Missstände aufmerksam zu machen sowie andererseits ge-

meinsam Möglichkeiten und Methoden zur Überwindung dieser Praktiken zu finden und zu entwickeln [S. 75].

Wir wünschen Ihnen eine interessante und anregende Lektüre und freuen uns über Ihr Feedback.

Ihr Editorial Board der Mitteilungen der VÖB

DOI: <https://doi.org/10.31263/voebm.v74i1.6350>

© Editorial Board der Mitteilungen der VÖB



Dieses Werk ist – exkl. einzelner Logos und Abbildungen – lizenziert unter einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)-Lizenz